

UNIMOGGLICH

Langer & Bock Expeditionsmobil LB-U362.i

Andere Kontinente entdecken, mal so ganz lange weg sein und auf Weltreise gehen? Ist machbar, Herr Nachbar – entweder wie alle anderen per organisierter Pauschalreise, oder mutig und individuell auf eigener Achse. Etwa mit einem Expeditionsmobil wie dem LB-U362.i von Langer und Bock. Genügend Kleingeld vorausgesetzt





Einst war der Unimog das bevorzugte Basisfahrzeug für Generationen von Fernreisenden, die lieber die alte Gräberstraße statt der deutschen Barockstraße befuhren. Kurz, der Allradler von Mercedes war oft die erste Wahl, wenn es weit(er) weg gehen sollte. Er bot mehr Platz als ein reiner Geländewagen und war nicht so groß und unhandlich wie ein „fetter“ allradgetriebener Laster, wie etwa der in der Szene immer beliebter werdende MAN Kat I. Mittlerweile ist es in der Szene der Globetrotter um den Unimog doch etwas ruhiger geworden. Heute ist er als Neufahrzeug für



Sauber und aufgeräumt: Die Kontroll- und Schalt-Zentrale

Globetrotter beinahe so selten wie ein Kondomautomat im Vatikan. Um so erfreulicher, dass sich Langer & Bock aus dem rund 40 Kilometer von Stuttgart gelegenen Göppingen des höchst bewährten Allradlers annehmen.

Sechs-Liter-Diesel mit ordentlich Drehmoment

Mit dem LB-U362.I stellen sie auf der Basis des hochgeländegängigen Unimog U1550L mit seinem drehmomentstarken Sechs-Liter-Diesel ein Expeditionsmobil mit einem kompakten Kofferaufbau in GfK-Technologie vor.

Michael Langer und Achim Bock widmen sich seit dem Jahre 1990 voll und ganz dem Bau exklusiver Expeditions- und Fernreise-Mobile. Bis heute haben der gelernte Schreiner und



Funktional und praktisch: Die Sitzgruppe und der verschließbare Durchstieg ins Fahrerhaus



Edel: Der pflegeleichte Bodenbelag aus Kaschmir-Granit

der Fahrzeugbau-Meister in ihrer Werkstatt im Schwabenland mehr als 150 geländegängige Reisefahrzeuge für abenteuerlustige Kunden auf die grobstolligen Räder gestellt. Langer & Bock, das ist eine kleine, aber hochgradig spezialisierte Firma, die - noch - nicht der Versuchung der Massenproduktion oder gar einer stückzahlträchtigen Serienfertigung erlegen ist. Daher müssen die neuen Besitzer eines Fernreise-Fahrzeugs aus ihrer Manufaktur auch schon mal ein bisschen länger warten, bis ihr neues, rollendes Zuhause bezugsbereit ist. Als Entschädigung werden die zahlungskräftigen Kunden mit Fernweh im Blut jedoch mit echter schwäbischer Handwerksarbeit, guter Qualität und mit deutlich sichtbarer Liebe zum Detail belohnt. Die Kunden wissen es offenbar zu schätzen, denn ob in der Hitze afrikanischer Wüsten, der Höhenluft der Anden oder in sibirischer Kälte: Ein Expeditionsmobil der Göppinger Spezialisten für Fernreise-Fahrzeuge sollte - schon im Interesse der Insassen, deren Wohlergehen oft genug von der Zuverlässigkeit ihres Mobils abhängt - auch unter widrigen Bedingungen weiterkommen und unbedingt sein Ziel erreichen.

Basis Unimog U 1550 L

Das ist das Universal-Motor-Gerät, abgekürzt schlicht Unimog, eine durchaus geeignete Wahl. Michael Langer und Achim



Komplett ausgestattet: Das Küchenabteil des Unimog



Klappersicher und pistenfest verstaut: Das Geschirr



Direkt im Anschluß ans Fahrerhaus liegt die Sitzgruppe



Eine ausziehbare Leiter erleichtert das Entern des Wohnraums

Bock setzen für ihre neueste Kreation namens LB-U362.I auf den extrem geländegängigen Unimog U 1550 L mit Allradantrieb, Portalachsen und Differenzialsperren an beiden Achsen als Basisfahrzeug. Auf den flexiblen Leiterrahmen packen sie einen kompakten Wohnaufbau, für den ein völlig neues GfK-Plattenmaterial eingesetzt wird. Es soll leichter, stabiler und besser isoliert sein als die konventionellen Sandwich-Platten. Wände, Dach und Boden des Wohnkoffers sind kältebrückenfrei verbunden. Die Türen, Klappen und Fenster sind mit hochwertigen Dichtungen ausgestattet, die Staub und Wasser draußen halten. Bei einer Länge von sechs Metern, 2,3 Metern Breite und einer Höhe von 335 Zentimetern bleibt selbst das Befahren schwieriger Geländepassagen noch problemlos möglich. Auch durch die Stadt - eher artfremdes Terrain für den Unimog - lässt sich der Allradler mit dem Stern an der Haube noch recht entspannt manövrieren. Handgefertigt sind die Isolierglasfenster mit ihrer Argonfüllung, die in jeder Position sicher arretieren. Liebe zum Detail zeigt sich bei der Befestigung der zahlreichen Zubehörteile: Dachluken, Solarzellen, Antennen und Trägersysteme kommen - speziell im Dachbereich - ohne Befestigungslöcher aus. Diese könnten potenzielle Fehlerquellen für einen Wassereinbruch darstellen.

Innen wohnlich, außen eckig

Im Gegensatz zur nüchternen und zweckorientierten Optik des kantig gestylten Unimogs und seines Aufbaus zeigt sich der Innenraum des Wohnkoffers recht wohnlich und mit höchst edlem aber robustem Material ausgestattet. Die neu entwickelte



Für die Weiten und Wüsten dieser Welt: Der Unimog von Langer & Bock

Tischkonstruktion erlaubt einen freien Durchgang vom Wohnbereich zur Fahrerkabine. Den Korpus für die Möbel bilden Leichtbauplatten mit Hochglanz-Oberflächen und Beschlägen aus Edelstahl. Die Materialien für Küche, Arbeitstisch und Innenrahmen der Fenster bestehen aus farblich darauf abgestimmtem Mineralwerkstoff. Höchst nobel und optisches Highlight des Fernreise-Mobils ist der edle und dennoch pflegeleichte Boden aus echtem Kaschmir-Granit, der auf einer Trägerplatte aus Aluminium verklebt ist. So soll eine möglichst gleichmäßige Wärmeverteilung der Fußbodenheizung erreicht werden.

Schließlich kann es in den Anden, in Alaska oder den Weiten Sibiriens ja schon ganz arg kalt werden. Und damit die neuen Eigner auch nirgendwo frieren müssen in ihrer rollenden Behausung, sind gleich zwei voneinander unabhängige Warmwasser-Zentralheizungen für den Wohn- und Sanitärbereich verbaut. Sie können von verschiedenen Energiequellen versorgt werden, sind für Höhen bis 5.000 Meter ausgelegt und verfügen über eine Motor- und Aufbauprevorwärmung.

Robuste Luxusküche

Auch ansonsten ist der Unimog mit der etwas sperrigen Modellbezeichnung LB-U362.I (Kleiner Hinweis, liebe Jungs von Langer und Bock: Dieser Wagen hat eindeutig einen schöneren und „griffigeren“ Namen verdient) bestens ausgestattet, die Besitzer müssen auf kaum eine Annehmlichkeit verzichten. Die Küche punktet mit einem Induktionsherd sowie einem Mikrowellen-Ofen mit Backfunktion, auf Maß gefertigt sind der in GfK-Bauweise hergestellte Kompressor-Kühlschrank

und die bis - 22°C kühlende Tiefkühlbox. Ein 20 Liter fassender Schiffsboiler sorgt für Warmwasser, selbst eine pistenfeste Waschmaschine in GfK-Bauweise mit Temperatur-Mischregler ist fest im Wohnaufbau einlaminiert. Mit an Bord sind eine 600 Watt-Solaranlage, ein IU-OU Kombiladegerät mit 3,5 KW / 230 V Wechselrichter sowie eine Ladeeinpeisung für 230 und 110 V, für Europa und Amerika. Die Bordelektrik ist auf 230 V / 24 V / 12 V ausgelegt, alle verbauten Leuchtmittel sind in stromsparender LED-Technik gehalten. Die Ladung der AGM Batteriebank (450 Ah / 24 V) erfolgt über eine Lichtmaschine und IU- Kennlinienregler. Ausgeklügelt und für den Einsatz abseits befestigter Straßen ausgelegt ist die Wasseranlage. Der 400 Liter fassende Frischwassertank ist konventionell oder Druckbefüllbar, je nach Wasserqualität auf Reisen ist die 3-Filter-Entkeimungsanlage individuell bestückbar.

Äußeres Erscheinungsbild

Bereits optisch augenfällige Sonderausstattung des Fahrzeugs sind die Stoßstange mit Xenon-Scheinwerfern, der Leichtbau-Dachträger mit Reserveradhalterung und Lastenkran sowie die abschließbare Sandblechhalterung. Damit der Unimog auch eine Reichweite hat, die ihn jenseits eines gut ausgebauten Tankstellen-Netzes lange unabhängig macht, ist eine 500 Liter Kraftstoff fassende Aluminium-Tankanlage verbaut. So viel Technik und Know-How gibt es natürlich nicht zum Spar-Tarif. Setzen, tief durchatmen, nicht dass es zur Schnappatmung kommt: Denn der Preis des vorgestellten Fahrzeugs liegt bei 386.450,- Euro. Δ